Moin liebe Kinder und liebe Erwachsene!

Es ist schön, dass ihr heute das Welterbe Haithabu und Danewerk besucht! Sehr wahrscheinlich habt ihr schon eine Vorstellung darüber, wer oder was die *Wikinger* waren. Oft denken die Leute bei den *Wikingern* an wilde Räuber oder Piraten mit Hörnern an den Helmen. Das stimmt aber nicht ganz. Manchmal waren sie Räuber und Piraten, aber sie hatten keine Hörner an ihren Helmen!

Der Begriff *Wikinger* bezieht sich auf das alte Wort *viking*, also auf Menschen, die mit ihren Schiffen auf Raubzüge fuhren (*auf Wiking fahren*). Die meisten Menschen der Wikingerzeit waren vor allem Händler, Bauern und Handwerker. Manchmal segelten sie zu anderen Orten, um zu rauben. Sie reisten aber auch in weit entfernte Gebiete, um Handel zu treiben, und brachten Waren aus dem Ausland mit, z. B. auch nach Haithabu. Heute werden alle Menschen, die zur Wikingerzeit (8.–11. Jh.) in Nordeuropa lebten, als Wikinger bezeichnet. Ein Volk der *Wikinger* gab es nie!

Wollt ihr wissen, was in Haithabu und am Danewerk so los war? Auf unserer Zeitleiste haben wir ein paar Jahrhunderte mit wichtigen Ereignissen, Personen und Infos einmal zusammengetragen. Es gibt auch ein paar Fragen, die ihr alleine oder aber mithilfe eurer Eltern beantworten könnt. Viel Spaß mit dem Wimmelbild und in unserem Welterbe!

Danewerk (ab 5. Jh.)

Archäologische Zeugnisse belegen den Bau des **Haupt- und Krummwalls.**

Danewerk-Ausbau (737–740)

Massiver Ausbau des **Danewerk-Hauptwalls** mit einer **Palisadenkonstruktion**. Errichtung des **Nord- und Osterwalls** sowie des **Sperrwerks.**

Haithabu (um 750)

Auf einer Kuppe am Ufer des Haddebyer Noors entstand um 750 eine erste kleine Siedlung: **Haithabu.**

Feldsteinmauer (spätes 8. Jh.)

Im 8. Jahrhundert wurde das Danewerk in zwei gewaltigen Unternehmungen verstärkt, erneuert und auch vergrößert. Sehr ehrgeizig war das Bauprojekt der **Feldsteinmauer** am Hauptwall: 3 km lang, 3 m breit und 3 m hoch, bestehend aus ca. 20 Millionen Feldsteinen und Lehmmörtel. In der Vorder- und Rückfront fanden sich immer wieder Steine im sog. **Fischgrätmuster** und zusätzlich entstand davor noch eine Holzfront.

Göttrik (†810)

1. An wievielen Stellen ist das Gold versteckt?

In den Fränkischen Reichsannalen, das sind Jahrbücher, in denen alles Wichtige aufgeschrieben wurde, steht geschrieben, dass **Göttrik oder Godofridus** den slawischen Handelsplatz Reric an der südlichen Ostseeküste zerstören ließ. Er soll aus Reric Handwerker und Kaufleute im Jahr 808 nach Haithabu gebracht haben, die sich dort ansiedelten. Dies war der Beginn für den Aufstieg Haithabus.

Wachstum von Haithabu (im Verlauf des 9. Jh.)

Haithabu wuchs zu einem dauerhaft besiedelten Handelszentrum mit großem Hafen. Das prunkvolle Bootkammergrab wurde für einen dänischen König angelegt.

Vor tausend Jahren, in der Wikingerzeit, war **Haithabu** eine der größten Städte Nordeuropas. Sie lag, gut von der Schlei und dem Danewerk geschützt, an der schmalsten Stelle des heutigen Schleswig-Holsteins.

Heute liegt der größte Teil Haithabus unter der Erde. Durch Ausgrabungen und andere Forschungsmethoden können wir Vieles über das damalige Leben herausfinden.

Der **Hafen** war das Herz von Haithabu. Hier kamen die Händler mit ihren Schiffen voller Waren an. Die Landebrücken dienten auch als Marktplatz, auf dem viele Reisende oder Händler und Handwerker ihre Waren verkauften oder tauschten. Einige Waren wurden hier auf Karren umgeladen und nach Hollingstedt gebracht und von dort weiter über die Nordsee transportiert.

Wie fühlte es sich an, in einem **wikingerzeitlichen Haus** zu leben? In Haithabu stehen sieben Häuser, die ihr besuchen könnt. Sie wurden anhand von Forschungsergebnissen in Haithabu nachgebaut. Während der Wikingerzeit standen in Haithabu natürlich viel mehr Häuser.

Ansgar (801–865)

Der Mönch **Ansgar** ließ in Haithabu eine Kirche errichten. Gefunden wurde sie aber noch nicht …

Feldsteinmauer (spätes 8. Jh.)

Seid ihr schon einmal am **Danewerk** entlang gewandert? Das Danewerk war ein Verteidigungswall und wurde bereits im 5. Jahrhundert errichtet. Später wurde es immer wieder erweitert und umgebaut, besonders in der Wikingerzeit.

Das Danewerk bestand aus Erdwällen, Holzpalisaden, Gräben und Steinmauern und markierte lange Zeit die militärische Grenze zwischen den Dänen und den Ostfranken. Der insgesamt 27 km lange Wall ist heute noch an vielen Stellen zu erkennen.

2. Findet ihr alle Spaten im Wimmelbild?

Beim Ausbau der Erdwälle des Danewerks kamen häufig Spaten zum Einsatz. Diese sahen damals etwas anders aus als heute.

Der heute ausgetrocknete **Danewerker See** wurde als natürliches Hindernis in der Verteidigungsanlage des Danewerks genutzt. Haupt-, Nord- und Verbindungswall endeten jeweils vermutlich an der ehemaligen Uferkante.

Hollingstedt (9. Jh.)

Ab dem 9. Jahrhundert kamen die Schiffe über die Nordsee auf den Flüssen Eider und Treene bis nach **Hollingstedt**. Wollten die Händler ihre Waren an die Ostsee bringen, mussten sie diese auf dem Landweg 16 km nach Haithabu mit Ochsenkarren transportieren.

Thyra (um 880–935)

Thyra Danebod war eine mächtige dänische Königin und Mutter von Harald Blauzahn.

Als arabischer Kaufmann, Diplomat und Weltreisender stammte **Ibrahim ibn Jaqub at-Tartüschi** aus dem spanischen Tortosa. Wohl im Auftrag des Kalifen Hakam II. besuchte er auch das West- und Ostfrankenreich. Die Reise fand er wohl nur mittelmäßig, denn ihn bedrückten die Kälte, die Dunkelheit und die trübe Luft. Er kam sogar bis nach Haithabu. In seinem späteren Reisebericht schrieb er u. a., dass Haithabu eine große Stadt am Ende des Weltmeeres sei und dass der Gesang der Menschen sich eher wie Hundegebell und schlimmer anhöre. Und mit der mangelnden Hygiene kam er wohl auch nicht so zurecht.

at-Tartüschi (10. Jh.)

Harald (910–987)

3. Könnt ihr das Bluetooth-Zeichen finden? Was macht Harald gerade?

Harald Blauzahn unterwarf sich ganz Dänemark und Teile Norwegens und baute das Danewerk weiter aus. – Nach ihm ist heute das kabellose Datenübertragungsverfahren Bluetooth (engl. für Blauzahn) benannt, eine Verbindung zwischen unterschiedlichen digitalen Geräten. Vieles wäre wohl etwas leichter gewesen, wenn man im 10. Jahrhundert schon Internet und Mobiltelefone gehabt hätte. Wenn Harald aus Haithabu seiner Frau in Jelling eine Nachricht schicken wollte, dann brauchte der Bote 3 bis 4 Tage zu Fuß oder 1 bis 2 Tage mit dem Pferd. Heute ist das alles sehr viel einfacher.

h-Rune + b-Rune = Bluetoothzeichen

Runensteine (10. Jh.)

Um Haithabu herum wurden fünf **Runensteine** gefunden. Sie berichten von einzelnen Personen, die vor mehr als 1000 Jahren mit Haithabu oder der Umgebung zu tun hatten. Die verwendete Runenschrift der Wikingerzeit wird als »Jüngeres Futhark« bezeichnet und besteht aus 16 Zeichen. Häufig ritzten die Runenmeister ihre Namen selbstbewusst mit auf die Steine. Besuche die Runensteine doch mal!

Sven Gabelbart war der Sohn Harald Blauzahns. Er ist sogar auf zwei Runensteinen bei Haithabu erwähnt. Den einen Stein ließ er sogar selber aufstellen. Nach seiner Eroberung Englands 1013 teilte er seine Schiffsflotte auf und verlegte die eine Hälfte in die Schlei.

Halbkreiswall (Mitte des 10. Jh.)

Bau des **Halbkreiswalls** um Haithabu als Stadtbefestigung.

Verbindungswall (um 970)

Durch die Anlage des **Verbindungswalls** wurde Haithabu an das Danewerk angeschlossen.

Schlacht am Danewerk (974)

Der Kaiser vor dem Danewerk
Harald Blauzahn musste sich im 10. Jahrhundert dem ostfränkischen Herrscher Otto I. dem Großen unterwerfen. Unter anderem musste er ihm regelmässig Tribut zollen – also bezahlen. 973 starb Otto. Das nahm Harald zum Anlass, in das nordelbisch-sächsische Gebiet einzufallen. Eine Reaktion ließ jedoch nicht lange auf sich warten: 974 erschien Kaiser Otto II. mit einem großen Heer vor dem Danewerk, das er belagerte und schließlich einnahm. Infolge des militärischen Sieges ließ Otto II. eine Burg (welche wissen wir nicht) errichten und kontrollierte für einige Jahre Haithabu und den süddänischen Grenzbezirk. Harald Blauzahn und sein Sohn Sven eroberten es aber zurück.

Otto II. (955–983)

Otto II. war bereits während der Herrschaft seines Vaters zum Mitkönig und Mitkaiser gewählt worden. Als sein Vater starb, wusste er bereits, was von ihm als Herrscher erwartet wurde. Er heiratete Theophanu. Sie war sehr einflussreich und regierte Ottos Reich sowohl vor als auch nach seinem plötzlichen Tod.

Kograben (spätes 10. Jh.)

Errichtung des **Kograbens** südlich von Haithabu und somit kurzzeitige Verschiebung der Verteidigungslinie des Danewerks.

Gründung Schleswigs (im Verlauf des 11. Jh.)

Sven (965–1014)

Haithabu wurde 1066 von den Slawen zerstört und **Schleswig** übernahm dessen Rolle als Handelszentrum.

Zerstörung Haithabus (1066)

Knud (1095–1131)

Knud Laward war Stadtherr (Jarl) der Region Schleswig. Seit Mitte des 11. Jahrhunderts übernahm Schleswig die Rolle Haithabus als Drehscheibe im Handelsverkehr zwischen dem europäischen Festland und den Ostseeländern. Er wurde ermordet, weil sein Onkel, der dänische König Niels, Angst bekam, dass der mächtige Knud ihm den Thron streitig machen könnte. Er war der Vater von Waldemar I.

Margarete (1230–1282)

Die dänische Königin **Margarete Sambiria (Schwarze Margarete)** soll im Pakt mit dem Teufel das Danewerk gebaut haben. Es wird erzählt, dass sie dafür noch heute mit ihrem feuer- und dampfspeienden Pferd auf dem Wall zwischen Hollingstedt und Haithabu hin und her reitet.

5. Könnt ihr mich finden? Auf welchem Wall reite ich?

Schleswig (11.–13. Jh.)

Als Nachfolgerin Haithabus gehörte **Schleswig** zu den bedeutendsten nordeuropäischen Städten zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert. Grund dafür war die verkehrsgünstige Lage an der schmalsten Stelle des heutigen Schleswig-Holsteins. Zwischen Nord- und Ostsee, Mitteleuropa und Skandinavien konnte Schleswig regen Handel treiben. Wenn der König gerade nicht anwesend war, vertrat ihn der Statthalter, der neben dem König sehr mächtige Jarl. Dementsprechend gab es auch einen Königshof. Schleswig wurde ab dem 13. Jahrhundert von Lübeck als neue Großstadt im Ostseeraum abgelöst.

Waldemar I. (1131–1182)

König Waldemar I. hatte seinen Thron hart erkämpft. Als mächtiger und moderner Herrscher ließ er die Waldemarsmauer aus Ziegeln erbauen.

4. Im Bild sind viele Helme zu sehen, doch einer unterscheidet sich von den anderen. Such ihn!

Im Mittelalter (ab 1170) verstärkte König Waldemar I. zum Schutz seines dänischen Reiches den Hauptwall des Danewerks mit einer dicken Ziegelsteinmauer. Das war damals sehr modern und der Bau der wohl fast 4 km langen und ca. 6 m hohen Mauer demonstrierte seine Macht. Damals hatten die Menschen noch nicht die Möglichkeit, einfach mal schnell Dinge zu bauen. Dazu brauchte man viele Arbeiter. Es war ein Knochenjob, Maschinen gab es nicht. Wenn es regnete, gab es keine ordentliche Arbeitskleidung und Schuhe, die vor Nässe schützen. Auch wenn sie heute nur noch als Ruine zu sehen ist, ist die **Waldemarsmauer** in Nordeuropa der größte und älteste Bau aus Ziegelsteinen.

Lösungen
1. Ihr könnt an sechs Stellen Gold finden.
2. Habt ihr alle acht Spaten gefunden?
3. Harald vermeidet das Haupttor.
4. Beim Bau des Krummwalls ist ein Baumarbeiterhelm versteckt.
5. Margarete reitet auf dem Krummwall.

Herausgeber
Archäologisches Landesamt Schleswig-Holstein (ALSH)
Brockdorff-Rantzau-Straße 70
24837 Schleswig
www.schleswig-holstein.de/archaeologie

Text
Birte Asmpark

Gestaltung
Science Communication Lab

Illustration
Jonas Fischer

Unterstützt von
Haithabu und Danewerk e.V.

unesco
Archäologischer Grenzkomplex Haithabu und Danewerk
Welterbe seit 2018

Was sind Welterbestätten?

Weil sie uns viel über die Wikingerzeit erzählen und noch so gut erhalten sind. Sie sichern die Grenzregion zwischen Skandinavien und Mitteleuropa und sorgen für einen blühenden Handel.

So verlebte ich mich in Haithabu und am Danewerk!

Warum sind Haithabu und Danewerk eigentlich Welterbe gewordern?

Weiterbe
Haithabu–Danewerk

Moin!

Entdecke das Welterbe Haithabu und Danewerk

HOLLINGSTEDT
RAVING
KEMPEN WALL
WALDEMARS MAUER
HAUPT-TOR
FELDSTEIN-MAUER
VER-BINDUNGS-WALL
NORD-WALL
HEDEBY SLESVIG
SEE-STERN-WECK
HEDEBY
KOGRAGEN WALL
HAMMRAVEC
HEDEBY
KOSEL
OTTER-WALL